

Gebetsbrief DIAKONIA Mai 2026

Früher hieß das „Ente“. „Zeitungsentente“. Und wer weniger flapsig darauf hinweisen wollte, dass er diese Nachricht nun absolut nicht glauben kann, der sagte „Falschmeldung“. Ja – das sind sachliche Wörter. Korrekte deutsche Wörter. Aber irgendwie so leidenschaftslos.

Mit zunehmendem Alter hat meine Leidenschaft für Anglizismen abgenommen. Rapide. Aber ich gestehe: „Fake News“ ist ein wunderbares Wort. Ich glaube, wir haben im Deutschen kein Wort, mit dem man so leidenschaftlich ausdrücken kann, was man von einer Information hält. „Fake News“. Mancher sagt auch „Alternative Fakten“. Wenn wir morgens die ersten Nachrichten über die Entwicklungen im Nahen Osten und zum Krieg gegen die Ukraine – und das sind nur Beispiele - hören, können wir noch unterscheiden, was wahr, was wirklich, was geschickt lanciert oder schlichtweg gelogen ist? Halb- und Viertelwissen. Verdächtigungen. Unterstellungen. Fake News eben. Und wie viele Einzelne und Parteien verbreiten sie mit Wonne und nutzen sie für ihre Zwecke schamlos aus. Lüge von Wahrheit zu unterscheiden, das ist nicht leicht. Erst recht nicht, wenn die Debatte um richtig oder falsch in einem aufgeheizten Klima stattfindet.

Doch was ist die Wahrheit? Die Bilder, die wir sehen? Die sind allzu leicht zu manipulieren. Was in der guten alten Zeitung steht? Was jemand bei Facebook postet, in die Welt „x“t, bei Insta zeigt? Das wird, wenn es geteilt wird, auch nicht wahrer.

Uralte Frage! Was ist Wahrheit? Vor vier Wochen feierten wir Ostern. Dann lasen wir wieder im Johannes-Evangelium, wie der römische Statthalter Pilatus den angeklagten Jesus verhört. Es geht um die Frage, ob Jesus Hochstapler ist oder tatsächlich so etwas wie ein „König der Juden“. Pilatus kann mit diesem Jesus nicht so viel anfangen. Er versteht auch nicht so richtig die Motive der anklagenden Jerusalemer Religionsbehörde. Am Ende bricht er einigermaßen resigniert das Verhör ab. „Was ist Wahrheit“, fragt er Schulter zuckend und verlässt den Raum.

Über die Wahrheit hat Jesus des Öfteren gesprochen. Seinen Freunden hat er in Aussicht gestellt: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Na prima. Und dann lese ich Nachrichten ...

Was ist Wahrheit? Ich lerne von Jesus: Das, was frei macht – das ist Wahrheit.

Es stimmt leider: Menschen sind sehr einfallsreich, Es gibt immer welche – im Großen und im Kleinen -, die der Versuchung nicht widerstehen können, ungute Macht auszuüben, Menschen zu manipulieren und zu unterdrücken. Das Verbreiten von echten, richtigen, falschen und gefälschten Nachrichten, manchmal geradezu stümperhaft, ist durchaus ein probates Mittel, wenn es darum geht, Menschen unfrei zu machen an Leib, an Geist und Seele.

Mit der Wahrheit, die Jesus meint, hat das alles nichts zu tun. Die Wahrheit, von der Jesus spricht, das ist mehr, als nur zwischen Fakten und Fake News unterscheiden zu können.

Wahrheit ist – so kann man vielleicht auch sagen – erst einmal eine Haltung. Dass wir uns darum bemühen, aufrichtig zu sein. Dass wir nicht verschweigen, was gesagt werden muss, auch wenn es schmerzt.

Wirklichkeit – nicht Wahrheit - hat durchaus viele Facetten. Aber wahr ist sie nur dann, wenn sie befreit! „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Vielleicht ist das die Freiheit: eine Dennoch-Zuversicht fürs Leben zu haben.

Die Freiheit, der Angst und den überbordenden Sorgen nicht das letzte Wort zu lassen.

Die Freiheit, darauf zu hoffen und – noch besser - sogar zu vertrauen: Gott begleitet mich und uns und die Menschen in den Konflikt- und Krisenregionen dieser Welt auf meinem, unserem, ihrem Weg und ER meint es gut mit mir, mit uns und mit ihnen. Ganz schön schwer...

„Geheiligt werde Dein Name - nicht der meine,
Dein Reich komme - nicht das meine, Dein Wille geschehe - nicht der meine.
Gib uns Frieden mit Dir, Frieden mit den Menschen, Frieden mit uns selbst
und befreie uns von Angst“. Amen

von Dag Hammarskjöld